

Kolde, Th.: *Analecta Lutherana.* Briefe und Aktenstücke zur Geschichte Luthers. Zugleich ein Supplement zu den bisherigen Sammlungen seines Briefwechsels. Gotha, Friedr. Andr. Perthes, 1883. Preis M 10.

Unter dem Titel „*Analecta Lutherana etc.*“ veröffentlicht der Verfasser das Ergebnis jahrelanger Forschungen, die derselbe im Interesse einer dem gebildeten Publikum darzubietenden Lutherbiographie (die auch in diesem Verlage erscheinen soll) zum Teil mit Unterstützung des Königlich Preussischen Staatsministeriums unternommen hat. Von der Erwägung ausgehend, daß, nachdem die Archive zugänglicher geworden, eine systematische Durchforschung derselben zu diesem Zwecke noch nicht versucht worden, und darum die Annahme, daß das Material erschöpft sei, eine irrige sein müßte, beschloß der Verfasser, eine möglichst umfassende Nachlese vorzunehmen. Zu dem Ende durchsuchte er alle nur irgendwie für den Gegenstand in Betracht kommenden Archive und Bibliotheken in ganz Deutschland, der Schweiz und England nach Briefen von und an Luther und sonstigen für die Geschichte Luthers wichtigen Dokumenten. Das Resultat muß als ein über Erwarten reiches bezeichnet werden, denn die mitgetheilten Archivalien, die vom Jahre 1510 bis über Luthers Tod sich erstrecken, füllen nicht weniger als 30 Bogen und werfen auf Luthers Leben und Wirken in allen irgendwie wichtigen Fragen neues Licht, das nicht selten die bisherigen Auffassungen erheblich korrigieren dürfte. Sind diese Briefe zunächst im Interesse der Lutherforschung gesammelt, so sind sie doch von kaum geringerer Bedeutung für die allgemeine Reformationsgeschichte, da fast alle hervorragenden Persönlichkeiten jener Zeit, sei's als Briefsteller, sei's als Adressaten, Beiträge dazu geliefert haben. Besonders reich ist die Sammlung an Briefen, die an Luther gerichtet sind — gegen 200 —, durch die ein großer Teil seiner eigenen Korrespondenz erst verständlich wird und wichtige Punkte in Luthers Leben, z. B. seine Stellung zu der Bigamie des Landgrafen, die allmähliche Entwicklung des Gegensatzes zu den Schweizern, die Konkordienverhandlungen etc., in erfreulicher Weise aufgeklärt werden. — Um das Werk möglichst brauchbar zu machen, sind dem neu aufgefundenen Material, das chronologisch geordnet ist, auch Regesten und Nachweise aller derjenigen Briefe von und an Luther eingereiht worden, die seit den letzten Sammlungen aufgefunden, aber, weil in den verschiedensten Zeitschriften zerstreut, Gefahr liefen, übersehen zu werden. Auf diese Weise charakterisiert sich das Werk mit Recht als ein Supplementband zu allen bisherigen Luther-Briefsammlungen und wird von jedem, der sich mit Luther oder Reformationsgeschichte beschäftigt, als eine erfreuliche Bereicherung unserer Lutherkenntnis begrüßt werden.